

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 101.

Sonnabend, den 11. April.

1846.

### Vom Landtage.

Sitzung der 2. Kammer am 7. April.

Zuerst hat das Wort Dr. Schaffrath: er werde seine Meinung in höchst anständiger Form und wohlmeinender Tendenz, offen und redlich, ohne jesuitische Hinterthüren mittheilen. Er wendet sich zuvörderst an die Rede Schäfers, die größtentheils nur Behauptungen enthalte, aber nichts beweise. Nur was ungeseglich und unmoralisch, begründe einen Vorwurf, über Anderes könne man raisonniren, der Gemeinte brauche sich aber nichts daraus zu machen. Die Ursachen der Feindschaft gegen die freie Presse seien Furcht und Scheu vor der Wahrheit, die könne man nicht vertragen; sage man sie, so erscheine sie sogar revolutionair; denn noch herrsche die Furcht, das Volk werde sich nicht mehr so benutzen lassen, wie früher. Wenn das zum Vorwurfe gemacht werde, daß Ständemitglieder sich bei der Presse betheiligen, so sei er der entgegengesetzten Meinung; es sei Pflicht eines Jeden, der dazu befähigt, und wer werde Anstoß daran nehmen, wenn ein Mitglied aus dieser oder jener Kammer Artikel ins Volksblatt schicke? Das Ministerium habe sein Verfahren nicht gerechtfertigt, sondern bloß einige beschwichtigende Worte von sich gegeben. Wie es behaupten könne, daß durch die drei unterdrückten liberalen Blätter die Presse nicht geschwächt worden sei, begreife er nicht; denn wenn man von vieren drei wegnehme, so bleibe doch sehr wenig übrig — (Gelächter). Die Regierung habe gesagt, sie sei kein Feind der Presse, allein die Thatsachen ständen mit diesen angenehmen Worten in directem Widerspruche; wem glaube man nun mehr? Der Redner beruft sich auf specielle Fälle: geheime Censureninstruction, Dr. Demme, Freiburger Duellgeschichte, Leipziger Ereignisse, Diakon. Pfeilschmidt, Verlangen daß Redacteurs sich selbst censuren sollen, daß freigegebene Stellen dennoch nicht gedruckt werden dürften, „weil nunmehr der betr. Aufsatz eine zu große Wichtigkeit erlangen würde, wenn es hieße, er sei gestrichen gewesen“; ferner Stellung unter Centralcensur, Einsenden der buchhändlerischen Verlangzetteln durch die Polizei, Verordnung an die Buchhändler, fremde Bücher selbst zu lesen, zu censuren und nach Befinden zu denunciren, das Öffnen durchgehender Bücherpakete, das Verbot politischer Mittheilungen in kleinen Wochenblättern. Daß die Regierung Tadel vertragen, könne er gerade nicht zugeben, denn sonst würde sie nicht Thatsachen streichen, die ihr unangenehm. Wenn die Regierung die Censoren selbst tadelt, so sei das freilich ein Beweis von den Vorzügen der Censur; recht gut, wenn sich kein Censor mehr fände, dann wäre es mit der Censur auf einmal aus. Sei aber die Censur gar liberal genannt worden, so wisse er nicht, was er und Jeder, dem nur einige Erfahrung zur Seite, dazu sagen solle. Sei gesagt worden, Tadel und Verleumdungen finden nach der Menschennatur mehr Beifall, als Lob und Anerkennung, so schäme er sich glücklich, eine bessere Meinung von der Menschheit zu haben. Daß die Regierung nicht gegen die liberale, sondern nur gegen freche Presse eingreife, sei nur Redensart, oder sei etwa das Volksblatt nicht frech? Kein Blatt schimpfe so viel, er habe aber noch nicht gehört, daß ihm die Concession entzogen worden sei (Gelächter, der Präsident pocht). Die Regierung

sei bei den vorgenommenen Concessionentziehungen in ihrem formellen Rechte. Was heiße das? Sei sie nur darin gewesen, so sei das schlimm, denn dann gestehe sie selbst zu, daß sie materiell nicht Recht habe. Die Bedingungen der Concessionentziehung seien aber nicht eingetreten, die gemeinschädliche Tendenz sei nur behauptet, nicht nachgewiesen, das Herabziehen des Heiligsten eben so wenig, und mißbrauche irgend ein Blatt den Namen Gottes, so sei es das Volksblatt. — Die Verordnung von 1844 sei nicht gesegmäßig, denn ihr fehle die ständische Genehmigung; §. 56 der Verf.-Urk. verlange ein Gesetz, nicht ministerielles Belieben. Staatsminister von Könnernitz: der Flug der Gedanken des vorigen Sprechers gehe ihm zu hoch; die Regierung habe die Ausübung des Rechts, sie habe es ausgeübt und werde es ausüben, so bald es zum Besten des Staates notwendig; die Regierung habe nie der Reaction gehuldigt, sie erkenne die Rechte des Volkes an, könne sich aber auch ihre Rechte nicht aus der Hand winden lassen, für deren Bewahrung sie dem Könige und Volke verantwortlich sei. Sr. Excellenz bezieht sich auf frühere Vorgänge bezüglich der „Biene“, der Klugeschen Jahrbücher, auf die damaligen Ansichten der Kammer, wo Niemand das Recht der Regierung bestritten, sondern Erhellung, wie Widerruf der Concession dem pflichtgemäßen Ermessen der Regierung überlassen habe. Sollte es also jetzt Reaction sein, wenn die Regierung auf ihrem Rechte bestehe, Reaction, wenn sie die gemeinschädliche Tendenz einer Zeitschrift erkenne? Das Maas darüber sei allerdings verschieden, die Erwägung desselben gehöre aber der Regierung und sie werde ihr Recht brauchen. Sehe man übrigens die jetzigen Zeitschriften an, so erscheine die Regierung wohl eher laxer, als strenger. Dr. Haase: beide Theile möchten sich einander nähern. Eine constitutionelle Regierung könne der politischen Presse so wenig entbehren, als letztere jener. Die Regierung müsse um der Wahrheit willen die Gegenrede wünschen; wo aber die oppositionelle Presse gefesselt sei, da fehle ihr der beste Prüffstein. Nur Schwache, ihr eigenes Beste verkennende Regierungen träten der Oppositionspressen entgegen; unsere sei stark genug, darum möge sie die Presse mit der Presse bekämpfen, sie möge an die Spitze ihrer Zeitung einen tüchtigen Mann stellen, aber nicht einen aus dem Grabe erstandenen Bayard, der mit seinen verrosteten Waffen das 19. Jahrhundert bekämpfe. Schließlich stellt der Abgeordnete den Antrag: „die Kammer wolle die Entziehung der Concession als unter den vorgelegenen Umständen und Verhältnissen völlig angemessen nicht erachten;“ motivirt damit: daß der Regierung durch den Antrag der Deputation die Ehre des reinen Entschlusses nicht geraubt werde; derselbe wird aber nicht hinreichend unterstützt. Dr. Plazmann rügt das Widersprechende der Censur mit dem Verbote des Erscheinens der Blätter. Allerdings werde es von Schwäche zeigen, wenn die Regierung die Concessionen wieder erteile. Man sehe aber hieraus, daß das, was von Widerspruch ausgegangen, auch zu Widerspruch zurückführen müsse. Dr. Joseph bezieht sich zunächst auf die gründlichen und scharfsinnigen Erörterungen des Dr. Schaffrath und bemerkt in Bezug auf einige Aeußerungen: die Kammer würde sich der hohen Wichtigkeit ihrer Stellung wenig bewußt sein, wenn sie auf den Schluß des



Landtages insofern Werth legte, als sie an den vorliegenden Fragen sich mit weniger Ernst betheiligen wollte. Drängen und Treiben würde nur zu politischem Scandal führen; er für seine Person werde sich wenigstens nicht abhalten lassen, die gegenwärtigen Fragen mit dem gebührenden Ernste und der nöthigen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu erörtern. Zunächst drückt er die Erwartung aus, daß diesem Berichte noch mehre von der dritten und vierten Deputation nachfolgen werden, damit nicht das Petitions- und Beschwerderecht als ein rein illusorisches erscheine. Die Regierung habe dem Streite über das Recht (der Concessionsentziehung) die kurze und Alls erledigende Antwort entgegengesetzt: „ich habe das Recht.“ Das sei eine petitio principii. Warum schade die Regierung dieses Recht nicht höher, daß sie es nicht mit Gründen vertheidige? Nirgends sehe man solche, überall nur Behauptungen, die noch dazu einander widersprechen; überall eine schöpferische Kraft von Redensarten, die fern seien vom Ansehen eines rechtlichen Grundes. Wer wolle hier der Regierung ein Recht aus der Hand winden? Das Recht, welches aus den Praecedentien früherer Ständeversammlungen genommen worden sei, könne er nicht zugestehen; auch früher seien schon erhebliche Bedenken dagegen erhoben worden. Er wolle in Bezug darauf, was über die „Biene“ gesagt worden, nicht darauf eingehen, ob jene Handlung gerade dem Staatsminister v. Lindenau die große Achtung verschafft habe, in welcher er siehe; aber damals sei das Verfahren ein ganz anderes gewesen. Würden durch die Presse Vergehen begangen, so habe die Regierung freilich Grund für ihre Maßregeln, lägen aber solche hier vor? Jener Staatsminister sei der jetzigen Regierung oft entgegen gesetzt worden; wie könne man ihm hier diesen Ruhm bestreiten wollen, den er aus den Gesetzen für die Freiheit der Gemeinden erworben habe, — jetzt freilich setze die Regierung diesen Gemeinden Actoren — ihm, der das liberale Princip vertheidigt habe, und damit freilich auf allerhand Schwierigkeiten gestoßen sei, ihm, von dem wir jetzt wahrscheinlich Mündlichkeit und Deffentlichkeit im Strafverfahren hätten. Wenn das Wort „Reaction“ gebraucht worden, so habe das Ministerium trüber Gründe haben wollen; warum gebe es hier nicht auch Gründe und nur unverdrossen Floskeln und Redensarten? Wenn man überblicke, mit welcher „Freundschaft“

das Ministerium sich für die Presse betheilige, so möchte man dringend bitten, es wolle dieselbe in Feindschaft umwandeln. Der Redner geht hiernach zu einer Beleuchtung der den Vaterlandsblättern gemachten Vorwürfe über; außer einer Sympathie z. B. für die Deutschkatholiken habe man in denselben nirgends gefunden, wo sie in das religiöse Gebiet hinüberstieften, es müßte denn sein, daß sie hier und da gegen römisch-katholische Präntensionen aufgetreten wären oder in Bezug auf Anstand und Zucht gegen Lucretia Müller und seine Damen sich geäußert hätten. Daß die Presse bloß das Wahre erstreben solle, darin werde Jeder mit dem Ministerium übereinstimmen; was sei aber das Wahre? Die Ansicht des Ministerii oder die Andre? Da möchte man wahrlich wünschen, ein Gesetz über Wahrheit, und ein Tumultmandat gegen Unwahrheit gegeben zu sehen. Sei das einmal festgestellt, dann brauche man nicht mehr zu schreiben, nicht mehr zu raisonniren. Die Regierung sei gar nicht in der Lage sich bei der Presse zu betheiligen; sie habe das Heer ihrer Staatsdiener, Leute, die nicht einmal eine von der der Regierung abweichende politische Meinung haben dürften. Daß andere Regierungen ihre Dispositionsfonds haben, nun was beweise dies für das constitutionelle Sachsen? Selbst die französische Regierung wolle die geheimen Fonds nicht mehr. Aber auch wir haben Reservefonds, „Insgemein“, Selber die als bloße Vertrauensbewilligungen zu betrachten. Die Regierung wolle den Radicalismus bekämpfen! Was sei denn radical? Radical sei derjenige, der, was er einmal zu sein sich vorgesetzt, vom Herzen sei, und was er einmal wolle, aus der radix seines Herzens wolle. Was sei da verwunderlich, wenn Abgeordnete sich bei der Presse betheiligten? In der Kammer des wackern Badens, welches durch die Kraft seines Volkswillens seinen Blittersdorf abgeworfen, hätten stets Männer gesessen, welche durch die Presse für und auf das Volk gewirkt und besonderen Ruhm darin gefunden hätten. Wer sollte denn befähigter sein zu solcher Beschäftigung, als gerade die Abgeordneten? Und sei sie nicht eine nützlichere Ausfüllung der Zeit als Kartenspielen, Reiten u. s. w.? (Gelächter.) Daß die Regierung zu bemitleiden sein würde, wenn sie die Concessions zurückgebe, glaube er nicht. —

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

#### Am ersten Osterfeiertage predigen:

zu St. Thomá:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Mittag 12 Uhr	Cand. Großmann,
	Vesp. 2 Uhr	D. Reißner;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	D. Fischer,
	Mittag 12 Uhr	Cand. Schulze,
	Vesp. 2 Uhr	M. Tempel;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	M. Söfner,
	Vesp. 2 Uhr	Cand. Dahmann;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	M. Raumann,
	Vesp. 2 Uhr	M. Schuß;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	D. Krehl,
	Vesp. 2 Uhr	M. Waldau,
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	M. Kris, E.;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	M. Hänfel,
	Vesp. 12 Uhr	M. Pinkert;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Hilftg;
Katechese im Arbeitshaufe:	9 Uhr	Ragenjaun;
kathol. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	P. Kaspar;
ref. Gemeinde:	Früh 11 Uhr	Pastor Howard, Comm.
	Vesp. 2 Uhr	Betstunde.
in Connewitz:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Schuß.

#### Am zweiten Osterfeiertage predigen:

St. zu Thomá:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Großmann, Sup.,
	Mittag 12 Uhr	Cand. Härtel,
	Vesp. 2 Uhr	M. Rüdler;

zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Siegel,
	Vesp. 2 Uhr	M. Simon;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	M. Lampadius,
	Vesp. 2 Uhr	M. Bruder;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	M. Schneider,
	Vesp. 2 Uhr	M. Michaelis;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	D. Krehl,
	Vesp. 2 Uhr	M. Zille;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	M. Kris, E.;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	M. Hänfel,
	Vesp. 12 Uhr	M. Hänfel;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	M. Warkert;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Wegel;
im Arbeitshaufe Entlassung der confirmirten Schülerinnen	Früh 8 Uhr	Hr. Gräbner;
reform. Gemeinde:	Früh 11 Uhr	Pastor Blas;
kathol. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	Pfarrer Hanke;
in Connewitz:	Früh 8 Uhr	M. Michaelis.

Am ersten Osterfeiertage soll eine Collecte für die hiesige Bibelgesellschaft vor den Kirchthüren gesammelt werden.

#### Böcher:

Hr. M. Rüdler und Hr. M. Tempel.

#### Notete.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche:  
Herr unser Gott, von Schnabel.  
Ich schau empor u. von Romberg.



**Kirchenmusik.**

Am ersten Osterfeiertage früh 8 Uhr in der Nicolaiikirche:  
Missa, von Cherubini.

Kyrie eleison!  
Gloria in excelsis Deo!  
Hymne, von G. F. Händel.

Nach der Predigt.  
Sanctus, von Cherubini.  
Unter der Communion.  
Agnus Dei, von Cherubini.

Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:  
Hymne, von Mozart.

Am zweiten Osterfeiertage früh 8 Uhr in der Thomaskirche:  
(Wie am ersten Feiertage in der Nicolaiikirche).

Nachmittag 2 Uhr in der Nicolaiikirche:  
(Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche.)

**Liste der Getauften.**

Vom 3. bis mit 9. April.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. E. E. Meinerts, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 2) Hrn. R. Schönkopffs, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 3) Hrn. E. F. Hörisch's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 4) Hrn. D. K. A. Löpelmanns, Handlungs-Commis S.
- 5) Hrn. F. A. Windsch's, Bürgers, Holz- und Steinkohlenhändlers Tochter.
- 6) Hrn. E. S. F. Haase's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 7) Hrn. J. E. Rigings, Bürgers u. Schuhmachermeisters T.
- 8) Hrn. J. E. Mays, Schuhmachermeisters Sohn.
- 9) Hrn. J. A. Struve's, Bürgers u. Lohnkutschers Sohn.
- 10) Hrn. E. F. Zwecks, Bürgers und Schneidermeisters S.
- 11) Hrn. G. F. Thiele's, Waldhornistens im ersten Schützenbataillon Tochter.
- 12) Hrn. J. G. Apis'sch's, Bürgers, Gasthalters und Hausbesizers Tochter.
- 13) Hrn. B. Schmidts, Bürgers, Schenkwrths und Hausbesizers Tochter.
- 14) J. F. A. Mönchenbergs, Handarbeiters Tochter.
- 15) E. Kecke's, Hausmanns Tochter.
- 16) H. Hempels, Rathsgerechtsdieners Sohn.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hrn. J. F. G. Voigts, Botenrevisors in der K. Ober-Postdirection Sohn.

- 2) Hrn. J. B. F. Bernhardt's, Dr. phil. und Schriftstellers Sohn.
  - 3) Hrn. E. G. Naumanns, Bürgers, Haus- und Buchdruckereibesizers, Oberältesten der Buchdrucker-Innung, auch Stadtverordneten-Substitutens Sohn.
  - 4) Hrn. E. E. Reinecke's, Kaufmanns Tochter.
  - 5) Hrn. W. Gramers, Buchhandlungs-Buchhalters Sohn.
  - 6) Hrn. E. A. Gräbners, Privatlehrers in Eisleben Sohn.
  - 7) Hrn. L. B. Waplers, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
  - 8) Hrn. E. H. T. Rieckborns, verpflichteten Schornsteinfeger-Werksführers Tochter.
  - 9) Hrn. F. W. Kästners, Gepäc-Expeditens bei der N.-Leipziger Eisenbahn Sohn.
  - 10) Hrn. E. G. Zills, Bürgers und Schieferdeckermeisters T.
  - 11) Hrn. E. F. Gramers, Bürgers und Weißbäckermeisters T.
  - 12) J. E. G. Hanke's, Hausmanns Sohn.
  - 13) E. F. Damrichs, Zimmergesellsens Tochter.
  - 14) J. G. Myrhe's, Schneidergesellsens Tochter.
  - 15) A. Herfurts, Maurers in den Straßenhäusern Tochter.
  - 16) E. H. Meyers, Stubenmalergehilfens daselbst Tochter.
  - 17) J. H. T. Schwarz's, Markthelfers Tochter.
  - 18-21) 4 uneheliche Knaben.
  - 22-26) 5 uneheliche Mädchen.
- c) Katholische Kirche: Vacat.  
d) Reformirte Kirche: Vacat.

**Getreidepreise vom 3 bis mit 9. April.**

Weizen . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	10 ngr	—	l	bis	5 $\frac{1}{2}$	—	ngr	—	l	
Korn . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	10 ngr	—	l	bis	3 $\frac{1}{2}$	18	ngr	—	l	
Gerste . . . . .	2 $\frac{1}{2}$	—	ngr	—	l	bis	2 $\frac{1}{2}$	6	ngr	—	l
Hafer . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	20	ngr	—	l	bis	1 $\frac{1}{2}$	25	ngr	—	l
Kartoffeln . . . . .	—	20	ngr	—	l	bis	1 $\frac{1}{2}$	10	ngr	—	l
Erbfen . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	16	ngr	—	l	bis	3 $\frac{1}{2}$	20	ngr	—	l
Heu . . . . .	—	20	ngr	—	l	bis	—	25	ngr	—	l
Stroh . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	ngr	—	l	bis	4 $\frac{1}{2}$	10	ngr	—	l
Butter . . . . .	—	15	ngr	—	l	bis	—	17	ngr	—	l

**Holz, Kohlen, und Kalkpreise.**

Büchenholz . . . . .	7 $\frac{1}{2}$	—	ngr	—	l	bis	7 $\frac{1}{2}$	15	ngr	—	l
Birkenholz . . . . .	6 $\frac{1}{2}$	10	ngr	—	l	bis	6 $\frac{1}{2}$	20	ngr	—	l
Eichenholz . . . . .	5 $\frac{1}{2}$	—	ngr	—	l	bis	5 $\frac{1}{2}$	10	ngr	—	l
Ellernholz . . . . .	5 $\frac{1}{2}$	10	ngr	—	l	bis	5 $\frac{1}{2}$	20	ngr	—	l
Kiefernholz . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	5	ngr	—	l	bis	4 $\frac{1}{2}$	20	ngr	—	l
Kohlen . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	5	ngr	—	l	—	—	—	ngr	—	l
Schl. Kalk . . . . .	—	20	ngr	—	l	bis	1 $\frac{1}{2}$	—	ngr	—	l

**I. Sonntag d. 12. April. Vorm. 11 U. F-A. R. T. □ A.**

**Nothwendige Subhastation.**

Ausgelagter Schuld halber soll  
den 19. Mai 1846.

des Mstr. Gottlob Ferdinand Steyer zu Taucha zugehörige, unter Nr. 251 des neuen Brandversicherungscatasters in der Eilenburger Gasse daselbst gelegene Hausgrundstück, welches sammt allem Zubehör, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Beschwerden auf

525 Thlr.

gerichtlich gewürdert worden ist, an Rathslandgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus dem im Gasthose zum goldenen Löwen in Taucha ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, am 9. März 1846.

Das Rathslandgericht.  
In Interimsverwaltung:  
Thon, Acc.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag den 12. April: **Undine**, große romantisch-komische Oper von G. A. Loebing.

Montag den 13. April: **Der artesische Brunnen**, Zauberspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten.

**Leipziger Kunstverein.**

Heute den 11. April von 6 bis 9 Uhr 18. und letzte Abendausstellung, besorgt von Hrn. Ditto Süssmilch.

**Auction von Mastvieh.**

Kommenden 26. April a. c., punct 1 Uhr Mittags, sollen auf dem Rittergute Bornitz bei Dschah (wo der täglich von Leipzig und Dresden um 10 Uhr abgehende Packzug Mittags nach 12 Uhr daselbst anhält) 26 Stück Ochsen, alles gute angemästete Waare, meistbietend verkauft und die weitem Bedingungen vor der Auction bekannt gemacht werden.

Schwedler.



# Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.

Laut §. 41 der Statuten werden die Jahresrenten nur in den Monaten Februar, März und April ausgezahlt, und es können die unerhoben gebliebenen Bezüge erst in den gleichen Monaten des folgenden Jahres wieder in Empfang genommen werden.

Ich bringe diese Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, bitte sie zu beachten und empfehle mich zur Vermittelung künftiger Bethheiligung.

Geschäftsstelle: Leipzig, im April 1846.

Eduard Gercher.

## Turnverein.

Mit dem ersten April a. c. beginnt der neue, den Zeitraum vom 1. April bis 30. September umfassende Sommercyclus im Turnverein. Die geehrten Mitglieder werden daher ersucht, den Geldbeitrag für diesen Sommercyclus entweder sofort am 1. April mit 1 Thlr. 15 Ngr., oder am ersten jeden Monats mit 7 1/2 Ngr. an den Rechnungsführer des Vereins vorauszubehalten.

Die Zeit der Turnübungen bleibt vor der Hand unverändert, bis der vom wohlbl. Stadtrath uns zur Benutzung überlassene Turnplatz auf der Holzgasse von uns bezogen werden kann, was jedenfalls im Laufe der nächsten Wochen geschehen wird.

Leipzig, den 27. März 1846.

Der Turnrath.

## Sonntag-Schule.

Die Anmeldungen zu der am Sonntage nach Ostern stattfindenden Aufnahme in die Sonntag-Schule der Loge Balduin zur Linde werden noch bis Donnerstag nach den Feiertagen angenommen von **W. F. Goetz**, Berggasse Nr. 2.



Einem geehrten Publicum erlaubt sich die Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß ihr Schreibunterricht während der Feiertage unterbrochen, und dessen Beginn wieder bekannt gemacht werden wird.

Herr Stadtrath **Nies** (Johannisgasse Nr. 6—8) ist so gütig, die Subscriptionliste der bereits engagierten Schüler zur ferneren Unterzeichnung bei sich auszuliegen.

**E. Jaffé née Argée,**

Königlich Preussische geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthümlichen Schreibmethode.

**Die Buchdruckerei von Alexander Wiede, Königsstraße Nr. 6,** empfiehlt sich zu Aufträgen aller Art, bei den billigsten Preisen und schneller Bedienung.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Unsre Gegenwart und Zukunft.

Herausgegeben

von

**Karl Wiedermann.**

Zweiter Band. Broch. 1 1/2 Thlr.

Enthaltend:

Die höheren Schulen und deren Lehrer in Preußen. Von **Heinrich Pilgrim**. Dritter Artikel.

Einige Worte über den Elsaß.

Die Reformbestrebungen und die Untersuchungen auf der Universität Halle unter dem Curatorium des Herrn Dr. **Vernice**. Von **H. Roth**.

Zur Charakteristik des Ministeriums und der zweiten Kammer in Baiern.

Die Wilddiebstahls-Gesetzgebung im Königreiche Hannover.

Socialistische Bestrebungen in Deutschland. Vom Herausgeber. Zweiter Artikel. Der practische Socialismus.

Oesterreich und Rußland, besonders in kirchlicher Beziehung. Von **Franz Schusella**.

Mittheilungen über die Verhandlungen der evangelischen Conferenz. Petitionen vieler Bürger von Mannheim an die hohe zweite Kammer der badischen Landstände.

Erläuterungen und Nachträge zu dem Artikel: „Sächsische Zustände“ im ersten Bande dieses Werkes. Vom Herausgeber.

Leipzig, 9. April 1846.

**Gustav Mayer.**

## Localveränderung.

Comptoir und Lager

von **Carl Aug. Simon:**  
Brühl Nr. 3 und 4, Leinwandhalle, 1. Etage.

## Etablissemments-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit mehreren Jahren als Werkführer geleitete Geschäft der Witwe **F. E. Ploth**, Hainstraße Nr. 31, von heute an unter meiner Firma:

**S. A. Straus, Schuhmachermeister,**

sonst **F. E. Ploth,**

fortführen werde. Indem ich mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Aufträgen bestens empfehle, versichere ich bei der geschmackvollsten Arbeit stets die neuesten Façons und Gediegenheit und größte Pünctlichkeit in deren Ausführung.

**S. A. Straus, Schuhmachermeister,**  
Hainstraße Nr. 31.

## Mein Comptoir und Lager Niederländer Tuchwaaren

ist von heute an **Hainstraße Nr. 27673, 1. Etage.**  
Leipzig, den 11. April 1846.

**Carl Hoppenberg.**

Von heute an wohne ich im Brühl, Rauchwaarenhalle, Nr. 54 und 55. **Julius Bruner, Kürschnermeister.**

**Anzeige.** Da ich während der Dauer meiner Krankheit mehre Nachfragen unberücksichtigt lassen mußte, so beehre ich mich jetzt hiermit anzuzeigen, daß ich wiederum alle Zahnpatienten aufs sorgfältigste zu behandeln bemüht sein werde und zugleich in den Stand gesetzt bin, durch Empfang von ganz schönen façonirten Emaillezähnen alle Zahnüancen im Einzelnen sowohl als in ganzen Garnituren auf das Täuschendste nachzuahmen.

**August Rösche, Zahnarzt, Petersstraße Nr. 16,**  
gegenüber dem Hotel de Baviere.

Billige Firma's in Del werden geschrieben: hohe Straße Nr. 8, 3 Treppen.



Federbetten à Gebett 7 1/2 bis 15 Thaler:  
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.



## Lotterie-Anzeige.

Zu der bevorstehenden Ziehung der 5ten Classe 29ster K. S. Landeslotterie, in welcher der **Hauptgewinn 100,000 Thlr.** ist, empfehle ich mich bestens mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelstücken von verschiedenen Hauptcollectionen.

**Theodor Brauer,**  
Petersstraße Nr. 7.



**Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit b. ste Herren- und Damenbrillen von 15—22½ Ngr., elegante Lorgnetten 25 Ngr. — 1 Thlr. 10 Ngr.; das Neueste in doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr. 10 Ngr. — 5 Thlr., echte achromatische Fernröhre in Messing 3 Thlr. 15 Ngr. — 6 Thlr. Einzelne Brillen- und Lorgnettengläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstr. 11/543, 3. Et., Kochs Hof schrägüber.

## Jacob Isler & Comp. aus Wohlen

in der Schweiz.

**Reichstraße Nr. 42/396, 2. Etage,** beziehen auch wieder bevorstehende Ostermesse mit einem wohlaffortirten Lager von **ital. Strohüten, Stroh- und Bastgeflechten, Borduren, Geweben** etc. und empfehlen dasselbe unter Zusicherung billigster und reeller Bedienung zur gütigen Abnahme.

## Moritz Nordheim jun. aus Hamburg

bezieht bevorstehende Jubilatemesse zum ersten Male mit einem Lager von **Wildhäuten, Gibbs, Hirsch- und Kalbfellen**, so wie auch allen andern dahin gehörigen Sorten. Seine Niederlage befindet sich **Ritterplatz Nr. 18.**

Das Allerneueste in

## Porzellan - Brochen

mit ganz feiner Malerei, mit Portraits, Kinderköpfchen, Landschaften, Ansichten von Dresden und Leipzig etc. erhalten und verkaufen billig **Gebrüder Tecklenburg.**

## W i n e

in neuester Pariser Façon, so wie Tuchröcke, Fracks, Westen und Beinkleider empfiehlt billigst in schönster Auswahl

Das Kleidermagazin von **Carl Käpfer,**  
Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Für Damen:

— **gestickte weisse Taschentücher** — mit Spitzen von 12 Ngr an empfiehlt das **Wäsch-Magazin** von **L. Bucher,** Hainstraße, nahe am Markte.

## Das Magazin von H. U. Lüderitz,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

empfiehlt sein Lager **neuer Betten, Bettfedern, Matratzen, Wäsche** etc., so wie verschiedene andere Ausstattungsartikel in reichhaltigster Auswahl.

**Im Herren-Kleidermagazin von G. Leyfath** soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken gegen baare Zahlung billig verkauft werden: **Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.**

## Das Strohhutlager

von **C. H. Hennigke,** Reichsstrasse Nr. 48, neben Kochs Hofe, ist auf das Reichhaltigste in den neuesten Hüten für Damen, Herren, Mädchen und Knaben vollständig sortirt.

*Strohmützen in den neuesten und beliebtesten Pariser Façons für Herren und Knaben empfiehlt die Strohhut- und Mützenfabrik von **C. H. Hennigke.***

## Mein Lager von fertigen Kleidern

für die Frühjahrs-Saison ist vollständig assortirt. **S. C. Soper.**

## Herren - Garderobe - Artikel:

**Cravaten, Schlipse, Jaromirs, Hemden, Chemisettes, Manschetten, Kragen,** eigener Fabrik, empfiehlt

**L. Bucher,** Hainstraße, ziemlich am Markte.

**In dem großen Wäsch-, Federbetten-, Bettfedern- und Matratzen-Lager von Emilie Lentbecher, Nicolaisstraße Nr. 20,** rechts im Gewölbe, werden zur bevorstehenden Ostermesse, wegen Mangel an Platz, nachstehende Gegenstände zu nur möglichst billigen Preisen verkauft: Bettüberzüge, Betttücher, Bettinlette, Handtücher, Tischtücher, feine Oberhemden (gut passend) in Leinen und Chiffon, Herren-, Damen- und Kinderhemden in allen Gattungen, Vorhemden, Halskragen, Manschetten, Taschentücher, Nachjäckchen, Unterröcke, allerhand Kinderzeug und alles Andere zu den schon bekannten Preisen.



## Feine Seifen



in allen Wohlgerüchen, das Stück à 1, 2, 2½, 4, 5 Ngr. **feinste Esprits** in feinen Gerüchen à 5 Ngr.

**Saarseife und Pomaden,** alle Sorten à 2½ und 5 Ngr.

**ff. Eau de Cologne** à 12½, 10, 7, 5 und 4 Ngr.

feinste Riechflüsschen empfiehlt in großer Auswahl

**G. F. Märklin,** Markt Nr. 16/1.

## Neueste Sporen

in größter Auswahl, so wie feine und geringere Reitpeitschen empfiehlt **G. B. Seifinger,** Grimma'sche Straße 27.

## Streichhölzchen

von ausgezeichneter Qualität empfing in Commission und verkauft bei Partien äußerst billig **Ernst Hertwig,** gr. Fleischergasse Nr. 10, 1. Etage.

## Verkauf.

Ich habe ein hiesiges Hausgrundstück zu verkaufen, welches durch seine Lage am Flusse und durch die Möglichkeit, ein langes Seitengebäude im Hofe zu errichten, für Gewerbetreibende, besonders einen Gerber oder Fleischer sich vorzüglich eignet.

Leipzig, am 9. April 1846.

**Emmerich Anschütz,** Adv., (Brühl Nr. 74, 2 Tr.)

## Blumenausverkauf.

Der Gärtner **Namm** von Dresden ist wieder mit einer Sendung Blumen angekommen, und empfiehlt 300 verschiedene Topfgewächse, als: Levkojen und blühende Camellien, gezogene Epheu in Kasten und Töpfen, Rosen und Myrthen, ebenso einen 4 Ellen hohen dickbuschigen Lebensbaum von 2 Ellen Durchmesser. Sein Stand ist wie früher Markttag auf dem Naschmarkt.

**Zu verkaufen** sind 190—195 Ellen Falzplank: hohe Straße Nr. 26

**Zu verkaufen** sind sehr billig eine bedeutende Partie gebrachte, aber noch sehr feste Stühle: gr. Joachimsthal 1½ Tr.

**Zu verkaufen** und sogleich zum Abholen bereit liegt eine Partie reiner Taubenmist: Gerbergasse Nr. 10.



Leopolden-Pflanzen und Kalkensender von den schönsten Sorten sind zu haben bei der Witwe **Anders**, Neufellerhausen Nr. 17.

**Zu verkaufen** sind billig zwei Gebett Familienbetten: Brühl Nr. 78 hinten im Hofe quer vor 2 Treppen.

## Havanna - Cigarren.

Unser gut assortirtes Lager Havanna-Cigarren von 10 bis 60 Thlr. das Tausend in  $\frac{1}{4}$  Kisten, empfehlen zum Verkauf Leipzig. **Schönberg Weber & Co.**

Alle gut brennende **holländische Cigarren**:  
1000 Stück  $3\frac{2}{3}$  Thlr., 100 Stück 12 Ngr.,  
Portorico-Cigarren Nr. 30. 1000 St. 8  $\frac{1}{2}$ , 100 St. 25 ngr.  
verkaufen **Schuchard & Planig** am Markt Nr. 16/1.

## Französische Champagner.

Von der beliebten Marke (Renaudin, Bollinger & Comp.) erhielt ich wieder frische Sendungen, welche ich zu dem billigen Preis von  $1\frac{1}{6}$  Thlr. pr. ganze und  $\frac{2}{3}$  Thlr. pr. halbe Bout. bestens empfehlen kann. **G. S. Grieshammer**,  
Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

## Die Weinhandlung v. J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 12/79, (neben dem Hotel de Russie)

empfehlen ihr Lager von ganz rein gehaltenen franz., Würzburger und Rheinweinen, die Flasche à  $7\frac{1}{2}$ , 10,  $12\frac{1}{2}$ , 15 u. 20 ngr., Liebfrauenmilch und Nierensteiner à 15 und 20 ngr., Steinwein in Bocksbrennen à 25 ngr., Forster, Deidesheimer und Rüdesheimer à 10,  $12\frac{1}{2}$  u. 15 ngr., feinen Dry-Madeira à  $22\frac{1}{2}$  ngr., franz. Rothweine à  $7\frac{1}{2}$  und 10 ngr., Bischof à 10 ngr., Medoc, Estephe und St. Julien à 10,  $12\frac{1}{2}$  und 15 ngr., Chateau Margaux, Lafitte à 20 und 25 ngr., Petit Burgunder à 20 ngr., alten Malaga à 20 ngr., Westind. Rum à  $7\frac{1}{2}$  und 10 ngr., feinen Jamaica-Rum à  $12\frac{1}{2}$ , 15, 20 und 25 ngr.

## Maschinenchocolade u. Cacaomasse, eigener Fabrik.

Feinste Suppen-Chocolade à Pfd. 6 ngr.,  
feinste Gewürz-Chocolade à  $7\frac{1}{2}$   $8\frac{8}{10}$  und 10 ngr.,  
extrafeine Vanille-Chocolade à  $12\frac{1}{2}$ , 15,  $17\frac{1}{2}$ , 20 u. 25 ngr.,  
Gesundheits-Chocolade à  $11\frac{3}{10}$  ngr.,  
feinste Cacaomasse, das richtige Pfd. à 10 und  $11\frac{3}{10}$  ngr.

**J. N. Lorenz,**

Petersstraße Nr. 12/79, (neben dem Hotel de Russie.)

Feinen Bischoff à Bout.  $7\frac{1}{2}$  Ngr., das Duzend Flaschen  $2\frac{5}{6}$  Thlr., ferner f. St. George à Fl. 9 Ngr., Medoc à Fl.  $12\frac{1}{2}$  — 15 Ngr., Chat. Margaux à Fl.  $17\frac{1}{2}$  — 20 Ngr., f. Forster à Fl. 9 Ngr., Forster Orleans und Traminer à Fl.  $12\frac{1}{2}$  Ngr., ff. Markobrunner, Rüdesheimer, 34r. Scharlachberger à Fl. 15 — 20 Ngr., werden als sehr preiswerthe Waare empfohlen von **Peter Anton Dallera**, Universitätsstr. 11.

## Abgelagerten Nordhäuser

Kornbranntwein verkauft

**Gustav Wapler**, Brühl Nr. 26.

## Limburger Käse

in schöner großer, fetter Waare, werden zu billigem Preise verkauft bei

**Gustav Wapler**, Brühl Nr. 26.

## Neue, echt russische grüne Zuckererbsen,

Prima-Qualität, verkauft fortwährend im Ganzen und Einzelnen zum billigsten Preise

**Christ. Friedr. Martin**, Markt Nr. 13.

Meine direct bezogenen größeren Partien

## Messinaer Apfelsinen,

schöne hochrothe Früchte, sind nun eingetroffen, welche ich in ganzen und halben Kisten, eben so in Hunderten und im Einzelnen sehr billig verkaufe.

**C. W. Müller**, Petersstraße Nr. 7.

Messinaer Apfelsinen empfiehlt in runden schönen Früchten **Friedrich Schwennicke**.

## Eine Sorte gute neue französische Katharinen-Pflaumen

verkaufe ich zu dem herabgesetzten Preis von 3 Ngr. pr. Pfd., in Kisten billiger.

**Heinrich Schomburgk**.

## Echt türkische Pflaumen,

um damit zu räumen, 13 Pfd. für 1 Thlr. bei

**Weinich & Co.**, Petersstraße Nr. 28/55.

Schöne große türkische und böhm. Pflaumen empfiehlt **E. Bentler**, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

**Astrachan- und Hamburger Caviar, große Lüneburger Bricken, echt Emmenthaler Schweizer- und Limburger Rahmkäse ganz fettig und saftig, große Messinaer Apfelsinen und Citronen, Trauben-Rosinen und Schaalmandeln** erhielt wieder frische Sendungen und empfiehlt billigt

**C. S. Volster,**

am Markte neben den Thomaskäse.

Große Rheinbricken, das Duzend 18 Ngr. — scharfweise billiger — feinstes Nizer-Provencer-Öel, Sevilla-Sardellen und Genueser Pfirsich-Spalten zu Compots empfiehlt **P. A. Dallera**, Universitätsstr. 11.

## Pianofortegesuch.

Gesucht wird ein Pianoforte im Preise von 35—50 Thlr. Gütige Offerten bittet man gefälligst große Fleischergasse, goldenes Schiff, 3 Treppen vorn heraus abzugeben.

## Für Capitalisten.

Wer im Stande und Willens ist, gegen erste Hypothek auf ein Rittergut im Königreich Sachsen nahe bei Leipzig, welches erst vor Kurzem mit 41,000 Thlr. erkaufte worden ist und 4232<sup>80</sup> Einheiten versteuert, 20,000 Thlr. zu 4 pCt. Zinsen zu leihen, kann persönlich oder auf portofreie Briefe nähere Nachweisung erhalten bei

Dr. jur. **Weißner** in Rötha, auch Leipzig Markt Nr. 6.

6 gute ruhige, fleißige **Seher** können Condition erhalten in Leipzig bei **Friedrich Andrae**.

Gesucht wird für eine hohe Herrschaft ein gut empfohlener Bedienter und ein gewandtes hübsches Mädchen als Kellnerin in ein Gasthaus nach Magdeburg. Näheres bei **J. G. Otto** am Rosplatz, goldne Brezel.

Ich suche einen Burschen von 14—16 Jahren als Schreiber. Adv. Dr. jur. **Benno Vogel**.

## Ein Laufbursche,

der bereits in Seiden-, Garn- oder ähnlichen Geschäften gebient und ganz gut empfohlen wird, melde sich Reichstraße Nr. 55, Treppe A, 4 Treppen bei B—r, Mittags 1 Uhr.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden: Neukirchhof Nr. 45, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Tischlerlehrling: Wasserkunst Nr. 805. **C. Leckam**, Tischlermeister.

\*\* Solide junge Mädchen, die Puzmachen baldigst und sauber erlernen wollen, nimmt zu jeder Zeit in Lehre, Fremde auch in Kost und Logis

**C. Tränkner**, Petersstraße, erste Et. neb. St. Wien.



**Gesucht** werden einige Lernende, so wie geschickte Zuarbeiterinnen, im Puzgeschäft Grimma'sche Straße Nr. 7/10.

Ein brauchbares Mädchen, das gut mit Vieh umzugehen weiß, wird gesucht bei Leipzig. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 41, parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritte ein ordentliches Dienstmädchen: Nicolaistraße Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Es wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann, gesucht. Zu erfragen in der Nicolaistraße, goldne Hand, im Hofe links 1 Treppe.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher in einer hiesigen Buchhandlung als Laufbursche in Dienst gestanden und gut empfohlen wird, sucht sofort ein Unterkommen. Näheres gefälligst bei Herrn **J. G. Otto** am Rosßplatz, goldne Brezel.

## I Meßbude

oder I Hausstand am Markte oder dessen Nähe wird sogleich gesucht. Nur schriftliche Offerten nimmt an **J. Unterberger**, Nicolaistraße Nr. 15, 4 Treppen.

**Gesucht** wird am Taubchenwege oder auf der Antonstraße ein Logis, welches aber sofort bezogen werden kann. Adressen sind im Kirchhofschen Nr. 1 abzugeben.

Eine Witwe sucht ein Logis von 18—22 Thlr. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 26 parterre abzugeben.

### Logisgesuch.

Eine Stube, 2 Kammern, sofort zu beziehen, werden in der Fleischergasse, Neukirchhof oder deren Nähe zu billigen Preisen gesucht. Alles Nähere Thomaskirchhof Nr. 19 parterre.

**Gesucht** wird für nächste und die folgenden Messen ein Budenstand oder die Hälfte Antheil einer Meßbude in der Grimma'schen, oder einer der zunächst daran stoßenden Straßen.

Wer dergleichen abzulassen gesonnen ist, beliebe seine Adresse niederzulegen bei Herrn **Winkler** auf dem Burgkeller.

**Zu miethen gesucht** wird ein Logis von 6 Stuben nebst Zubehör, wo möglich Sonnenseite und Michaelis zu beziehen. Adressen mit Angabe des Miethpreises unter der Chiffre M. 3. bittet man in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

**Zu miethen gesucht** werden 2 bis 3 Gebett Betten. Die Adresse ist unter A. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Vermiethung.

Die erste Etage meines Hauses Nr. 12. der Reichstraße, bestehend in 4 Zimmern und 2 Alkoven, von welchem die ersten auf Verlangen in zwei passende größere Verkaufslocale für meine Rechnung umgeändert werden können, ist von Ostern d. J., also bereits für künftige Ostermesse sofort zu vermieten. **Dr. Mertens.**

## 2 Meßlogis,

Ecke der Grimma'schen und Reichstraße, eins vorn heraus und eins nach dem Hofe heraus, zu vermieten. Näheres bei **F. B. Culiß**, Reichstraße.

### Zu vermieten:

das kleinere Gewölbe meines Hauses a. her den Messen von Beendigung nächster Ostermesse ab. **Dr. Mertens.**

### Meßvermuthung.

Zwei freundliche, meublirte Erklerzimmer mit Schlafcabinet und Alkoven sind für kommende Ostermesse zu vermieten: Nicolaistraße Nr. 46, ohnweit der Kirche, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist für Michaelis 1846 die zweite Etage im Hause Nr. 6 am Salzgäßchen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann.

## Meßvermuthung.

Für jetzige Oster- und folgende Messen sind mehre geräumige, anständig meublirte, freundliche und helle Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten: Brühl, Leinwandhalle, 3 Treppen rechts.

Ein geräumiges, auf der Quersstraße gelegenes Parterre, Verkauflocal, ist nebst Zubehör von Johannis d. J. an für 190 Thlr., ingleichen eine Stube nebst 2 Kammern, Küche und Vorfaal von ebenderselben Zeit an für 55 Thlr. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Adv. Dr. **G. Dreschke**, Reichstraße (Sellers Haus, 3 Treppen).

Zu beziehen ist eine schöne freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus: Petersstraße Nr. 7, bei **C. Gerstenberger.**

Zu vermieten und kommende Johannis zu beziehen ist ein Hintergebäude am Wasser gelegen, worinnen bis dahin Lohgerberei betrieben wird. In der Gerbergasse Nr. 10 zu erfragen.

Eine freundliche einfenstrige Stube mit Bett ist an einen soliden Herrn billig zu vermieten: Petersstraße Nr. 18 im neuen Seitengebäude, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** sind noch als Sommerlogis in Lindenau Nr. 117 an der Straße zwei Stuben mit Alkoven mit oder ohne Meubles.

## Humoristen.

Dienstag den 14. d. M. nächstes Abendvergnügen. Abonnements- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen: Fleischergasse (goldnes Herz).

Die Gesellschaftstage der **Sylvana** finden während des Sommers einen Sonntag um den andern in **Thekla** statt, und zwar der erste

**Dienstag den 14. April a. c.,**

wozu wir die verehrlichen Abonnenten und deren Gäste, so wie Besucher **Thekla's**, hiermit freundlichst einladen.

**Der Vorstand.**

**Am 9. Feiertag Kränzchen im Reichsring.**  
großen Kuchengarten.

Unterzeichneter erlaubt sich die ergebene Anzeige, daß er sein Geschäft an Herrn **J. A. Weissenborn** abgetreten hat, sonach die bisher geführte Firma mit dem heutigen Tage erlischt. Für das, Unterzeichnetem bisher bewiesene Wohlwollen ergebe sich dankend, ersucht derselbe ein geehrtes Publicum, dasselbe seinem Herrn Nachfolger zu übertragen. Leipzig, den 11. April 1846.  
**Wilhelm Kreidemann.**

In Bezug auf Darges benachrichtige ich ein geehrtes Publicum ergebe sich, daß ich die von Herrn **Wilhelm Kreidemann** bisher geführte Wirthschaft von heute an für meine Rechnung in dem ehemals Herrmannschen Locale, lange Straße Nr. 12, fortführen werde. Um recht zahlreichen gütigen Besuch ergebe sich bittend, bemerke ich noch, daß die Dölnitzer Gose außerordentlich gut ist. Morgen wird eröffnet. Leipzig, den 11. April 1846.  
**J. A. Weissenborn.**

## Tannerts Salon.

Den 2. Osterfeiertag, so wie auch den Dienstag von 3 Uhr starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. **W. Wend.**

## Oberschenke zu Gohlis.

Montag den zweiten Osterfeiertag wieder Tanzmusik, so wie auch Dienstags starkbesetztes Concert. **W. Wend.**

## Großer Kuchengarten.

Morgen zum ersten Osterfeiertag ladet zu verschiedenen Kaffeelucken, Gladen und ausgezeichnet schönen Bieren ergebe sich ein **Gustav Gohl.**



## Gosenschenke zu Eutritzsch.

Den zweiten Osterfeiertag von 3 Uhr an **starkbesetzte Concert und Tanzmusik,**  
so wie den Tag darauf **Concert.**

Das Musikchor.

Den ersten und zweiten Feiertag und Dienstag

## in Stötteritz

Floden, Spritz-, Pfann- und mehrere Kaffee-  
Tuchen, an letzteren beiden Tagen

## Militairconcert.

Schulze.

## Möckern zum weissen Falken.

Es empfiehlt sich für diese Feiertage und bittet um zahlreichen  
Besuch **Magnus Raundorf.**

## Restauration Schkeuditz.

Den 2. und 3. Osterfeiertag **Ballmusik.**

## Roastbeef und Sander

heute Abend bei **S. Giesinger, Postrestauration.**

## Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

**C. Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.**

Heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein

**H. Pföck.**

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet

**C. F. Mühlner, Ulrichsgasse Nr. 45.**

Heute Abend zu **Schweinsknochen** mit Klößen ladet er-  
gebenst ein **C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.**

Heute lade ich meine Freunde und Gäste zum **Schlachtfest**  
ergebenst ein **C. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.**

Gelegenheit nach **Ellenburg**, den ersten Feiertag **Vormittag.**  
zu erfragen im **Rosenkranz** hier.

**Abhanden gekommen** ist den 9. April **Nachmittag**  
ein junger **Jagdhund**, weiblichen Geschlechts, weimarsche Race,  
weiß und gelb behangen, auf den Namen **Diana** hörend. Wer  
denselben auf den **Thonberg** zurückbringt, erhält eine gute Be-  
lohnung. **Werthmann.**

Den ersten Osterfeiertag **Vormittags 10 Uhr** **Versammlung im**  
**Gewandhause.** Der Vorstand der **d.-kathol. Gem.**

## Einpassirte Fremde.

Ahlmann, D., v. Gravenstein, Königsstraße 11.  
Abt, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.  
Balan, Legationsrath, v. Berlin, und  
Brau, Kfm. v. Langenberg, Hotel de Baviere.  
v. d. Brind, D., v. Amsterdam, und  
Brandorf, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Bredemann, Förster v. Gleina, und  
v. Beust, Graf v. Dresden, deutsches Haus.  
v. Carlowitz, Frau, v. Dresden, und  
Clark, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Dressel, Kfm. v. Hildburghausen, St. Breslau.  
Friedemann, Kfm. v. Rosenberg, St. Hamburg.  
Fleischer, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.  
Freund, Geschäftsf. v. Prag, Palmbaum.  
Gilbert, Oberlehrer v. Annaberg, St. Berlin.  
Göhlig, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.  
Hellmer, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.  
Haas, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
Hoffner, Cond. v. Speyer, goldner Hahn.

Jänigen, Gastw. v. Leisnig, St. Dresden.  
Jung, Maler, v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Künstler, Lehrer, v. Naumburg, St. Dresden.  
Köstberg, Kfm. v. Wien, und  
Köfler, Kfm. v. Prag, Stadt London.  
Königsdorfer, Kfm. v. Magdeburg, Palm.  
Kiesel, Kfm. v. Emskirchen, goldnes Sieb.  
v. Koschenbahr, Offic. v. Berlin, S. de Bav.  
Kirchner, Bäckermeister v. Glöfeld, St. Breslau.  
Lefter, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.  
Langbein, Maler v. Chemnitz, Hotel garni.  
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Lemke, Kfm. v. Barmen, Hotel de Pologne.  
Löwenthal, Kfm. v. Göthen, Stadt London.  
Marler, Dekon. v. Bischofswerda, S. Sieb.  
Münch, Bergbeamte v. Freiberg, St. Hamb.  
Meißner, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.  
Nagel, Cond. v. Breslau, goldner Hahn.  
Rost, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.

Rahn, Bergbeamter v. Brünn, St. Hamburg.  
Röbke, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Radow, Kfm. v. Freiburg, gr. Blumenberg.  
Schäfer, D., v. Dresden, Hotel garni.  
Senft v. Pilsach, Leutn. v. Grimma, und  
Senft, v. Pilsach, Leutn. v. Freiberg S. de Bav.  
Schuhardt, Part. v. Merseburg, und  
Spiegel, Kfm. v. Manchester, Hotel de Pol.  
Solger, Maschinenb. v. Straßburg, und  
Stockmar, Drechsler v. Naumburg, g. Hahn.  
Schubert, Fräul., v. Dohna, St. Breslau.  
Stahlhut, Mühlentef. v. Kieblitz, und  
Schmidt, Uhrm. v. Dresden, Stadt Gotha.  
Thieme, Major, v. Freiburg, Pachthofgasse 7.  
Thienemann, Prof., v. Balthausen, Mühlgasse 14.  
von Wietersheim, Excell., Staatsminister, von  
Dresden, Hotel de Baviere.  
Wolf, Musikdir., v. Halberstadt, und  
Wagner, Kfm. v. Ronneburg, St. Berlin.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

## Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mit meinen Hund wiederbringt. Er  
hört auf den Namen **Plaaß**, hat kurze Ohren, gestufte  
Ruthe, Farbe: weiß und grau getigert, trug ein Halsband  
von Leder, woran eine Leine befestigt ist. Abzugeben auf der  
Scharfrichterei bei Herrn Dr. **Gebhardt** in Leipzig.

Verloren wurde ein Geldbeutel mit Geld nebst 3 kleinen  
Schlüsseln. Man bittet um Zurückgabe der Schlüssel: Hutge-  
wölbe, Markt Nr. 5.

Herr Dr. **Harles** wird dringend gebeten, seine Predigt  
vom Sonntage **Palmarum** im Drucke zu veröffentlichen.

Herr Dr. **Schmidt** wird höflichst gebeten, recht bald das  
Lustspiel: „Jeder setze vor seiner Thür“ zu Aufführung zu  
bringen.

## Petersstraße-Peter. Schlechte Verse, schlechter Vers....

Dem graziösen Fräulein **J... M...** gratuliren zu ihrem  
Wiegenfeste, heute den 11. April, und wünschen daß ihre Ge-  
nesung bald wieder zurückkehren möge.

J. Rathmal. E. Gopst.

Motto: Der Hahn, der Hahn und nicht die Henne! —

Die verehrte Kegelschiffgesellschaft vom 25ten März wird zum  
15. April, Mittags 1 Uhr, zum Verspeisen des schwarzen Trut-  
hahns freundlich eingeladen vom glücklichen Gewinner. —

Aus Ihren Handlungen sehe ich, daß die Beleidigung mir  
gelten soll; mit was ich es verdient habe, weiß ich nicht, indem  
alles Vorhergegangene nicht von mir ist. Ich hoffe, daß Sie es  
zurücknehmen; nur damit können sie meinen Schmerz lindern  
und ferner besser prüfen. —

## Erwiderung.

Auf die nothwendige Erklärung des Herrn **Engel-  
mann** im Tageblatte Nr. 99 haben Unterzeichnete nur zu  
sagen, daß dieselben in ihrem, seit 30 Jahren rühmlichst be-  
stehenden **Meublesmagazin** weder **Berliner Meub-  
les** bezogen noch verkauft haben. Wir sind es daher dem  
geehrten Publicum schuldig, die **unwahre** Behauptung des  
Herrn **Engelmann** zur Kenntniß zu bringen, und empfehlen  
unser vollständig assortirtes Magazin zur gütigen Beachtung.  
**Sämmtliche Mitglieder des Meublesmagazins**  
am untern Park.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. **Nobisch**, von einem  
tödtlichen Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 9 April 1846.

**F. A. Zieger.**